

Gottesdienstliche Bausteine

1

Kyrie-Rufe

von Christian Mazenik

1

P: Herr, Jesus Christus, Freund der Armen und Ausgestoßenen,
Du hast gesagt: „Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.“
Herr, erbarme Dich unser. – *A:* Herr, erbarme Dich unser!

P: Herr, Jesus Christus, Freund der Ratlosen und Rastlosen,
Du hast gesagt: „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.“
Christus, erbarme Dich unser. – *A:* Christus, erbarme Dich unser!

P: Herr, Jesus Christus, Freund der Bedrückten und Bedrängten,
Du hast gesagt: „Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.“
Herr, erbarme Dich unser. – *A:* Herr, erbarme Dich unser!

2

P: Herr, Jesus Christus, öffne unsere Augen, um den Blick auf Deine Taten zu richten.
Lass uns die Not unseres Nächsten nicht übersehen und blind werden füreinander.
Kyrie eleison. – *A:* Kyrie eleison!

P: Herr, Jesus Christus, öffne unsere Ohren, um Dein Wort zu hören.
Lass uns den Hilfescrei unseres Nächsten nicht überhören und taub werden füreinander.
Christe eleison. – *A:* Christe eleison!

P: Herr, Jesus Christus, öffne unser Herz, um Deinen Anruf zu verspüren.
Lass uns den Schmerz des anderen nicht tatenlos übergehen und lieblos werden füreinander.
Kyrie eleison. – *A:* Kyrie eleison!

3

P: Herr, Jesus Christus, Du bist der Weg und das Licht, wer auf Dir wandelt, verirrt sich nicht.
Sei Du unsere Leuchte und lass uns Wege des Miteinanders und der Versöhnung gehen!
Herr, erbarme Dich. – *A:* Herr, erbarme Dich.

P: Herr, Jesus Christus, Du bist die Wahrheit und das Leben, wer auf Dich setzt, geht nicht daneben.
Sei Du unser Fundament und lass uns im Vertrauen auf Dich unser Zusammenleben gestalten!
Christus, erbarme Dich. – *A:* Christus, erbarme Dich.

P: Herr, Jesus Christus, Du bist das Wort und die Liebe, wer auf Dich hört, muss sich nicht ängstigen.
Sei Du unsere Nahrung und lass uns den Worten liebevolle Taten folgen!
Herr, erbarme Dich. – *A:* Herr, erbarme Dich.

Fürbitten (Vorschlag 1)

von Petra Schmidt und Alexandra Radina-Dimpfl

L: Barmherziger und liebender Gott, zu dir kommen wir mit unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit für alle Menschen auf der Erde.

Im Vertrauen auf deine Hilfe bitten wir:

1. Für unseren Papst Franziskus, die Bischöfe und alle Männer und Frauen, die sich um die Weitergabe des Glaubens mühen: Lass sie in ihrem Handeln deine Weisheit, Barmherzigkeit und Liebe sichtbar machen.

Antwort: „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“ (GL 728,2)

2. Für die Menschen, die Verantwortung in Politik und Gesellschaft übernehmen: Lass sie sich mit Klarheit, Kraft und Entschlossenheit für die Menschenwürde und das Wohl aller Menschen einsetzen.

Antwort: „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“ (GL 728,2)

3. Für alle Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, weil sie keine Zukunft mehr sehen: Lass sie in einem anderen Land Fuß fassen und Heimat finden.

Antwort: „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“ (GL 728,2)

4. Für die Menschen, die unter Hunger, Gewalt, Diktatur, Verfolgung, Ausgrenzung und Not leiden: Lass ihnen Menschen begegnen, die sie mit Verständnis, Güte und Hilfsbereitschaft unterstützen.

Antwort: „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“ (GL 728,2)

5. Für alle Menschen, die nicht mehr weiter wissen, die Angst haben vor der Zukunft und sich sorgen um ihre Familie und Landsleute: Lass sie den Mut nicht verlieren und Gleichgesinnte finden, die sie stärken und ihnen zu Hilfe kommen.

Antwort: „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“ (GL 728,2)

6. Für die Menschen, die Ungerechtigkeiten, Notlagen und Belastungen erdulden müssen: Sei du ihnen besonders nahe, damit sie die Hoffnung nicht verlieren und sich selbst nicht aufgeben.

Antwort: „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“ (GL 728,2)

L: Guter Gott, du bist in unserer Mitte und immer für uns da. Du nimmst teil an unserem Leben. Mit Jesus Christus, unserem Freund und Bruder, preisen wir dich jetzt und alle Zeit. Amen.

Fürbitten (Vorschlag 2)

von Petra Schmidt und Alexandra Radina-Dimpfl

L: Lebendiger Gott, du siehst die Nöte deines Volkes.

Du willst uns zum „Leben in Fülle“ führen. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

1. Für die Kirche, die Gemeinschaft der Glaubenden: Lass sie ihren Auftrag ernst nehmen, glaubwürdig leben und deshalb auch für Menschen in Not da sein.

Antwort: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.“
(GL 437,1)

2. Für die Menschen, die sich in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einsetzen: Lass sie nicht müde werden, sich für Arme und Benachteiligte einzusetzen – mit Kreativität, Phantasie und Solidarität.

Antwort: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.“
(GL 437,1)

3. Für alle Menschen, die Angst haben - um sich und vor dem Fremden.

Für alle, die die Not der anderen nicht sehen können: Lass sie ihre Angst überwinden und dann solidarisch handeln.

Antwort: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.“
(GL 437,1)

4. Für die Menschen, die krank, ausgegrenzt, einsam und perspektivlos sind: Lass ihnen Menschen begegnen, die ihr Schicksal teilen, ihnen zur Seite stehen, neue Hoffnung und Lebensmut geben.

Antwort: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.“
(GL 437,1)

5. Für uns alle: Gib uns Ausdauer, Mut zum Neuanfang, Kompromissbereitschaft und Toleranz, damit wir in Frieden und Gerechtigkeit miteinander leben können.

Antwort: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.“
(GL 437,1)

6. Für alle Verstorbenen, denen wir uns verbunden fühlen. Für die Verstorbenen, an die niemand mehr denkt: Schenke ihnen Frieden und ewige Heimat bei dir.

Antwort: „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.“
(GL 437,1)

L: Gott und Vater aller Menschen, du gibst uns Hoffnung, Kraft und Stärke, du bist unsere Zuflucht und unser Trost. Dir sei Lob und Dank, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet für den Frieden

Wir rufen dich, Gott.

Schau auf die Mütter und Väter, Kinder und Jugendlichen,
Männer und Frauen in Syrien und in den Flüchtlingslagern.

Sie erleben einen Alltag, der zerschnitten ist
durch Schüsse und die Explosionen der Bomben.

Sie erleben einen Alltag, der zerschnitten ist
von der Angst, das eigene Leben zu verlieren.

Sie müssen mit ansehen,
wie geliebte Menschen gequält und ermordet werden.

Sie wissen,
dass ein ehrliches Wort den Tod bedeuten kann.

Das Erlebte hat Wunden geschlagen.
Gott, sieh die Not dieser Menschen.
Wir sind in Gedanken bei ihnen.

Gott, wir bitten dich:
Berühre die Herzen der Verantwortlichen.
Berühre Befürworter und Gegner des Regimes.
Lass Frieden und Liebe in ihre Herzen zurückkehren.

Gott, wir bitten dich,
lass sie den Mut haben, aufeinander zuzugehen.
Lass sie Lösungen finden, bei denen alle Menschen in Syrien künftig in Frieden und Würde leben können.

Gott, wir bitten dich,
schenke den vom Krieg traumatisierten Menschen Wege zur Heilung.

Gott, wir bitten dich,
lass Frieden und Liebe bei uns allen einziehen.

Amen.

© Rita Deschner

Ökumenisches Friedensgebet

Jesus Christus, Du gibst uns Dein Gebot
geschwisterlicher Liebe. Du öffnest uns darin
den Weg des Glücks und des Friedens.

Du selber warst solidarisch mit Deinen Jüngern
in Bedrängnis. Du warst solidarisch
mit einem schwachen Kind. Du stellst
dich auch heute ganz auf die Seite all derer,
die gedemütigt und in ihrer Menschenwürde
bedroht werden.

Stärke uns, Herr, damit durch unseren Dienst
Dein heilendes und rettendes Wort alle erreicht,
die von Dir besonders geliebt sind: die Armen dieser Welt.
Sie haben keine andere Heimat als Dein liebendes Herz,
in dem sie sich bergen möchten,
um dort für immer etwas von der Fülle des Lebens zu erfahren.

Jeden Tag hören wir von Menschen,
die die Opfer der Kriege beweinen: Frauen und Männer,
Mütter und Väter, Töchter und Söhne.
Sie leiden unter dem Tod ihrer Lieben,
der Zerstörung ihrer Häuser und dem Verlust ihrer Heimat.

Gott, unser Vater, schenke ihnen etwas
von jener Hoffnung, die Maria erfüllt hat:
Um der Gewalt zu entfliehen, wurde sie in
Ägypten zur Asylantin. Sie beweinte Deinen
Sohn, als er am Kreuz ein Opfer menschlicher
Gewalt wurde.

In unserem Dienst an Flüchtlingen, Asylsuchenden
und Migranten, an denen, die Opfer von
Gewalt und Vertreibung wurden und an denen,
die die Opfer betrauern, gib uns, Herr,
die Kraft, nichts anderes zu suchen als
Deinen Willen zu tun und am Kommen
Deines Reiches mitzuwirken.
Denn viele Menschen unserer einen Welt
sind verwundet. Mache uns zu guten
Samaritern, zu Botinnen und Boten Deiner heilenden Liebe.
Amen.

Das Gebet wurde 2008 als Ökumenisches Friedensgebet veröffentlicht. Verfasst hat es Msgr. François Yakan, Istanbul, der darin die Erfahrungen seiner Arbeit mit Flüchtlingen aus dem Irak verarbeitet. Die Ökumenischen Friedensgebete werden alljährlich gemeinsam von missio Aachen und missio München in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Missionswerk in Deutschland herausgegeben, um damit ein Zeichen der Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben in allen Teilen dieser Erde zu setzen.

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt
werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille
geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse und von dem Bösen.

Arabisch – zusammengestellt von Eva-Maria Lika

Abana allathi fi-l samawat
li-yataqaddas ismuk
li-ya'ti malakutak, li-takun maschi'atuk
kama fi-l-sama' kathalika ala-l-ard
aatina chubsana kafafa yaumina
wa-ghfir la-na chatayana
kama naghfiru nahnu li-man asa' ilayna
wa-la-tudchilna fi tadschibat lakin
naschina min ascharir

أَبَانَا الَّذِي فِي السَّمَاوَاتِ،
لِيَتَقَدَّسَ اسْمُكَ،
لِيَأْتِ مَلَكُوتُكَ، لِيَتَكُنْ مَشِيئَتُكَ
كَمَا فِي السَّمَاءِ كَذَلِكَ عَلَى الْأَرْضِ.
أَعْطِنَا خُبْزَنَا كَمَا نَحْنُ
وَأَغْفِرْ لَنَا خَطَايَانَا
كَمَا نَغْفِرُ لِمَنْ أَسَاءَ إِلَيْنَا
وَلَا تُدْخِلْنَا فِي التَّجَارِبِ لَكِنْ نَجِّنَا مِنَ الشَّرِّيرِ.

Englisch

Our Father who art in heaven,
Hallowed be Thy name.
Thy kingdom come.
Thy will be done on earth, as it is in heaven.
Give us today our daily bread.
And forgive us our trespasses.
As we forgive those who trespass against us.
And lead us not into temptation,
But deliver us from evil.
Amen

Impuls (bspw. nach der Kommunion)

Flüchtlinge sind Menschen,
die zu uns kommen,
in unser Land, in unsere Stadt,
in unser Dorf,
in unsere Straße, in unser Haus.

Flüchtlinge sind Fremde,
gehören nicht zu uns.
Sie sehen anders aus als wir.
Sie stören
unsere Gemeinschaft,
unseren Alltag.

Flüchtlinge grenzen sich ab.
Flüchtlinge wollen hier heimisch werden.

Flüchtlinge nehmen uns
die Wohnungen weg.
Flüchtlinge wollen Arbeit.
Flüchtlinge wollen lernen.

Flüchtlinge erheben Ansprüche
und haben nie was dafür getan.
Sie sollen doch froh und dankbar sein,
dass sie zu uns kommen dürfen.

Sie sollen sich gefälligst anpassen,
wir sind hier die Mehrheit.

Flüchtling
Heimatlos
Vertrieben
Dafür können wir doch nichts.

Flüchtlinge sind anders als wir –
sie sind fremd.

© Bärbel Zeimantz